

Workshop

» Neue Geschlechterperspektiven in der Friedens- und Konfliktforschung «

Netzwerk Friedensforscherinnen der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) - www.afk-web.de/netzwerk-friedensforscherinnen

Termin: 6./7.4.2011

Ort: Evangelische Akademie Villigst

Anmeldung unter: www.kircheundgesellschaft.de/vess

Feministische und Gender-Ansätze fanden vergleichsweise spät Eingang in die Friedens- und Konfliktforschung. Mittlerweile hat sich jedoch auch im deutschsprachigen Raum eine Forschungsrichtung etabliert, die sich aus feministischer und gendersensibler Sicht mit Fragen von Konflikt, Frieden, Gewalt und Sicherheit befasst.

Derzeit sind zwei parallele Entwicklungen zu beobachten, die für die feministische und gendersensible Friedens- und Konfliktforschung relevant sind. Einerseits weist die feministische und Geschlechterforschung in jüngster Zeit umfang- und weitreichende theoretische Weiterentwicklungen auf, welche in der Friedens- und Konfliktforschung bislang nur selektiv aufgegriffen werden. Zu nennen sind hier insbesondere postkoloniale Theorieansätze, Intersektionalitätsforschung und die Theoretisierung von Männlichkeit. Andererseits scheint die Kategorie Geschlecht Eingang in den Mainstream/Malestream der Friedens- und Konfliktforschung gefunden zu haben. In den meisten relevanten Fachzeitschriften erscheinen inzwischen Beiträge aus der gendersensiblen Forschung, und fast alle haben in den letzten Jahren Heftschwerpunkte aus dem Bereich „Gender und Konflikt“ publiziert. Dies kann als Erfolg der Bemühungen feministischer ForscherInnen gewertet werden, den Mainstream/Malestream der Friedens- und Konfliktforschung von der Relevanz der Kategorie Geschlecht zu überzeugen. Jedoch ist festzustellen, dass der Einbezug von Gender vornehmlich in empirischen Forschungsarbeiten und häufig ohne Rückbezug auf feministische Theorieansätze erfolgt.

Ziel des Workshops ist es, bisherige Forschungen und gegenwärtige Entwicklungen der feministischen und gendersensiblen Friedens- und Konfliktforschung kritisch zu reflektieren sowie neue theoretische und empirische Perspektiven für die Disziplin aufzuzeigen.

Kontakt

Bettina Engels (bettina.engels@fu-berlin.de) und Sarah Clasen (sarah.clasen@fu-berlin.de)

Gefördert durch die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF)

Programm

Mittwoch, 6.4.2011

16:30 Uhr Ausstellung „1.000 Friedensfrauen“

19:00 Uhr

Begrüßung

Bettina Engels & Sarah Clasen (AFK-Frauenbeauftragte)

Regine Mehl (AFK-Vorsitzende)

Berufliche Perspektiven von Frauen in Wissenschaft und Forschung

Ramona Schürmann (Technische Universität Dortmund)

Imken Lind (Centre of Excellence Women and Science, Bonn, angefragt)

Moderation: Sarah Clasen (Freie Universität Berlin)

Donnerstag, 7.4.2011

9:00 Uhr Begrüßung

9:15 Uhr

Embedded Feminism: zur diskursiven Legitimation von Gewalt

Von „FrauenundKindern“ zu „Embedded Feminism“: Frauen(rechte) als Legitimation für militärische Intervention in den Medien

Andrea Nachtigall (Alice-Salomon-Hochschule Berlin/Freie Universität Berlin)

Torsten Bewernitz (Universität Münster)

Wenn die Terrorismusforschung zum Feminismus konvertiert

Claudia Brunner (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

Leitkulturdebatten auf Indonesisch: Eine postkolonial-feministische Perspektive auf Konflikte um das Antipornografiegesetz in Indonesien

Ronja Eberle (Humboldt-Universität Berlin)

11:15 Uhr

Männlichkeit im Wandel – neue Blicke auf Friedens- und Gewaltpotenziale

Männlichkeitskonstruktionen und zivilgesellschaftliche Friedensarbeit - was wir aus der gendertheoretischen Forschung für die Praxis lernen können

Miriam Schroer-Hippel (Freie Universität Berlin)

Geschlecht und sozialpolitische Praxis: Wie wirken Männlichkeit und Weiblichkeit in der schweizerischen Opferhilfe?

Anne Kersten (Universität Freiburg/CH)

13:30 Uhr

Feministisch forschen? Methoden und Forschungspraxis (Werkstattgespräch)

Wie feministisch kann, darf, soll gendersensible Friedensforschung sein?

Corinna Gayer & Bettina Engels (Freie Universität Berlin)

Feministisch forschen in der Bundeswehr?

Cordula Dittmer (Universität Marburg)

Die Macht des Feldes: Methodologische Reflektion zur feministischer Forschungspraxis im südthailändischen Konfliktgebiet

Ruth Streicher (Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies)

15:30 Uhr

Perspektiven feministischer Friedens- und Konfliktforschung (Podium)

Susanne Buckley-Zistel (Universität Marburg)

Martina Fischer (Berghof Conflict Research)

Simone Wisotzki (Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung)

Anne Jenichen (Universität Bremen)

Moderation: Bettina Engels (Freie Universität Berlin)

17:00 Uhr

Ende des Workshops